

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Christine Ordnung (Deutsch-Dänisches Institut für
Familientherapie und Beratung): Kommunikation

Präsentation im Rahmen der Regionalkonferenzen
für Tandems an Hauptschulen (Modul 14, 2010)
Thema: „Kommunikation im pädagogischen Alltag“



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



„Jugendsozialarbeit an Berliner Hauptschulen“

Regionale Fortbildung

Berlin

in Kooperation mit dem

Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut

Berlin-Brandenburg

- SFBB –

Fortbildungsangebot zum Programm

1. Halbjahr 2010

Christine Ordnung

www.christine-ordnung.de

www.ddif.de

Quelle: J. Juul, H. Jensen, „Vom Gehorsam zu Verantwortung“,

Beltz Verlag

Kommunikation

Eine Kommunikation ist gelungen,
wenn alle Beteiligten sich gehört,
gesehen und ernst genommen fühlen.

Zusammenarbeit und Gespräche mit

- Kindern und Jugendlichen
- Eltern
- Kolleginnen und Kollegen
 - Aus anderen Bereichen
 - Aus anderen Schulen
- Schulleitung
- Jugendamt

Mit Kindern und Jugendlichen

- Erwachsene haben die Verantwortung für die Atmosphäre.
- Erwachsene sind Vorbilder für:
 - respektvollen Umgang
 - persönliche Verantwortung
 - Wahrung der Integrität

Mit Eltern

- Pädagoginnen und Pädagogen brauchen die Eltern.
- Die Verantwortung für das Klima der Gespräch liegt bei den Pädagoginnen und Pädagogen.
- Wenn pädagogische und leibliche Eltern streiten, leiden die Kinder.
- Kinder sollten, wenn möglich bei den Gesprächen dabei sein.

Mit Kolleginnen und Kollegen

- Die Beteiligten haben die gleiche Verantwortung für den Gesprächsverlauf.
- Konflikte sind wertvoll.

Schulleitung

- Die Vorgesetzten sind in der mächtigeren Position und sind somit verantwortlich für die Atmosphäre des Gesprächs.
 - Rückmeldung an die Leitung zum Verlauf des Treffens.

Jugendamt

Intention der Begegnung

- Information
- Meinungsaustausch
- Kennenlernen
- Überzeugen
- Gespräch
- Zusammenarbeit

Kleiner Leitfaden

- Aktives Zuhören
- Beobachtungen und Bewertungen unterscheiden
- Vollständige Botschaften
- Eigene Überlegungen, Bedürfnisse und Grenzen wahren und zeigen
- Persönliche Sprache

Vollständige Botschaften

- Passiv: ich bin müde, ich bin hungrig, ich bin überarbeitet,
- Aktiv: ich bleibe hier sitzen, ich will sofort essen, Ihr müsst mehr arbeiten, ...
- Passiv-aktiv: Ich bin müde und will jetzt eine Pause machen. Ich bin hungrig und gehe jetzt zum Mittagessen. Ich bin überarbeitet und brauche Hilfe, um alles zu schaffen.

Unterschied zwischen Beobachtungen und Bewertungen

Beobachtungen

- ... sind Feststellungen von Fakten als Übereinkunft mit anderen Menschen aus unserem soziokulturellen und sprachlichen Erfahrungshintergrund, z.B.: „Das Thermometer zeigt 30 Grad“ oder „Der Junge trägt eine Hose.“

Bewertungen

- ... sind Interpretationen, Auswertungen, Beurteilungen, Vergleiche, Meinungen, Statements, die die persönliche Perspektive des Sprechenden zum Ausdruck bringen. Z. B. „Er ist intelligent“ oder „Es ist draußen sehr warm“.

Persönliche Sprache

- ... vermittelt die beruflichen Gedanken, Werte und Gefühle.
- ... strebt nach maximaler Übereinstimmung zwischen der persönlichen Empfindung, der beruflichen Perspektive und dem äußeren Ausdruck .
- ... ist ein Erkenntnisprozess für den Sprecher oder die Sprecherin.
- ... ist der authentischste Ausdruck für berufliche Integrität.

Persönliche Sprache

- ... macht die Sprechenden im Kontakt anwesend und deutlich.
- ... steigert das Selbstwertgefühl.
- ... inspiriert die andere Seite zu persönlichen Reaktionen.
- ... verletzt nie die Gefühle der anderen oder wertet deren Wünsche und Bedürfnisse.

Gesprächsvorbereitung:

- Führe ich das Gespräch alleine oder will ich jemanden hinzuziehen?
- Wenn es um ein Kind geht, sollte es bei dem Gespräch dabei sein?
- Worüber will ich reden?
- Welche Hilfe brauche ich von meinem Gesprächspartner?
- Wie geht es mir vor diesem Gespräch?
- Ziel sollte die Verbesserung der Zusammenarbeit sein

Mit Seilen in Beziehung

- Passiv - aktiv
- Wahrnehmen
- Impulse geben
- Führen und sich führen lassen oder mitgehen
- Eigene Gedanken
- Eigenes Erleben
- Unterschiede mit verschiedenen Partnern und Partnerinnen

Tennisbälle

Was verbindet

- Unterschiede begrüßen
- Interesse
- Anerkennung
- Kontakt
- Beschreiben
- Vertrauen
- Ein Nein respektieren
- Gleichwürdigkeit

Was schafft Distanz

- Überzeugen
- Belehrung
- Kritik
- Abwertung
- Ergebnisse erzielen
- Interpretieren
- Absprachen und Verträge

Stab balancieren

- Was sage ich und was kommt an?
 - Auch meine unbewussten Anteile wirken.
 - Ich bin verantwortlich für meine Wirkung.
- Gleichgewicht und Bewegung
 - Führung
 - Persönliche und berufliche Grenzen

Luftballons

- Entgegen gehen
- Annehmen
- Sich berühren lassen
- Fürsorglich begleiten

Dialog

Debatte / Diskussion

- Wissen
- Antworten
- Gewinnen oder verlieren
- Ungleich
- Macht
- Eine Sache beweisen
- Eine Position verteidigen

Dialog

- Herausfinden
- Fragen
- Miteinander teilen
- Gleich
- Respekt, Achtung
- Zuhören
- Neue Möglichkeiten erkunden